

Die „Weißer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausläufer nehmen Bestellungen an.

# Weißer Zeitung

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, in reaktionellen Zeilen, die Spaltzeile 60 Pf.

**Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.**

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 68

Freitag den 23. März 1917 abends

82. Jahrgang

### Bekanntmachung, die Kleinhandelspreise für Kandiszucker betreffend.

Auf Grund von § 5 des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 (Reichsblatt Seite 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichsblatt Seite 516) werden für den Kleinverkauf von Kandiszucker folgende Höchstpreise festgesetzt:

Brauner Kandis . . . 44 Pfennig für 1 Pfund  
Weißer Kandis . . . 48 Pfennig für 1 Pfund  
Schwarzer Kandis . . . 48 Pfennig für 1 Pfund.

Kleinverkauf ist der Verkauf unmittelbar an Verbraucher in der in offenen Läden üblichen Art.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung an die Stelle der Verordnung, die Preise für Kandiszucker betreffend, vom 28. Juni 1916 (Sächsische Staatszeitung Nr. 148).

Dresden, am 20. März 1917.

Ministerium des Innern.

### Fleischer-Kundenlisten.

Die Anmeldungen zu den Fleischer-Kundenlisten haben bis zum 26. März 1917 zu erfolgen.

Bei Änderung im Bezugsrecht (Wechsel der Personenzahl, Hauszahl) sind

die Ausweise vor der Abgabe an den Fleischer der Ortsbehörde zur Berichtigung vorzulegen.

Die Kundenlisten sind von den Ortsbehörden geprüft bis spätestens den 29. März 1917 hier einzureichen.

Dippoldiswalde, am 22. März 1917.

Nr. 1722a Mob. II.

Der Kommunal-Verband.

Auf Blatt 201 des Handelsregisters, betr. die Firma Richard Martin in Kreischa ist heute eingetragen worden: Die Erbengemeinschaft unter Nr. 3 ist aufgelöst, die Mitinhaber unter Nr. 3 b c d e und f sind ausgeschieden. Frau Margarethe Hedwig verw. Martin geb. Träbert in Kreischa ist Alleininhaberin der Firma.

Dippoldiswalde, am 15. März 1917.

1 A. Reg. 8a/17.

Das königliche Amtsgericht.

### Grieß-Verteilung.

Diejenigen Personen, die um Zuteilung von Grieß nachgesucht haben, können denselben von Sonntag den 25. d. M. ab bei Herrn Kaufmann Hermann Richter, Obertorplatz, abholen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

### Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Theater. Frau Millag (Reichsfrone) ist es gelungen, für nächsten Sonntag das bekannte Mitteldeutsche Städtebundtheater zu einem Gastspiel zu verpflichten. Dieses künstlerisch geleitete Unternehmen erfreut sich bekanntlich eines sehr guten Rufes und wem daran liegt, eine wirklich gute Aufführung zu sehen, dem kann dieser Abend warm empfohlen werden. Uebrigens wird dieselbe Gesellschaft für unseren hiesigen Frauenverein in nächster Zeit ebenfalls ein Gastspiel geben; ein Beweis, daß uns etwas gutes geboten wird. — Ein reizendes Großstadt-Lustspiel: „Die verflixte Liebe“ geht über die Bretter. Ein Stück, welches durch seinen vornehmen herzerquickenden Humor schon Tausende und Abertausende erfreut und erheitert hat, denn dieses Werk ist vor ausverkauften Häusern über alle Bühnen gegangen. In dieser ersten Zeit ist das Lachen Bedürfnis, und am Sonntag hören wir das ausverkaufte Haus von herzlichem Lachen widerhallen. Es ist nötig, daß man sich bei Zeiten mit Karten versehen. Auf die nachmittags stattfindende Märchen-Aufführung für deutsche Buben und Mädchen sei ebenfalls aufmerksam gemacht.

**Delsa.** Am 20. März fand hier ein Kriegsfamilienabend statt. Rinderchöre wechselten mit Gedichtvorträgen der Schulkinder, der Mitglieder des Christlichen Jungmädchenbundes und des Christlichen Jungmännervereins. Ein Lichtbildvortrag des Ortsleiters behandelte die Frage: Wie sieht es mit unserer Kraft zum Durchhalten und zum Siegen? Dieser Vortrag gab einen Einblick in die Riesenkraft unserer Volkswirtschaft und rief zum Anspannen aller Kräfte auf. Ernste Gesänge des Kirchenchores umrahmten würdig den Abend. Zum Schluß ward Herr Gemeindevorstand Schönheit für die sechste Kriegsanzleihe. Für den Heimatdank wurden 24,67 M. gesammelt.

**Seifersdorf.** Im hiesigen Gasthof wird am Sonntag abend 1/28 Uhr Herr Kirchschullehrer Weber einen Lichtbildvortrag über „Deutschlands Wirtschaftskräfte“ halten. Der Vortrag wird von Musik- und Gesangsvorträgen und Deklamationen umrahmt werden. Der Eintritt ist frei.

**Ruppendorf.** In den gemütlichen Gastzimmern der hiesigen Quernerschen Restauration versammelten sich an den letzten beiden Sonntagen auf ergangene Einladung unserer Gemeindebehörde und dank der Anfründigung zweier interessanter Vorträge eine außerordentlich stattliche Anzahl Männer und Frauen und die Jugend hiesiger Gemeinde zur Feier zweier vaterländischer Familienabende. Im Mittelpunkt der Feier standen 2 Vorträge unseres Herrn Kantors Burgardt über „Deutschlands Wirtschaftskräfte“ und „Deutschlands Kriegsfinanzierung“. In fesselnder, teils humorvoller Weise entrollte der Vortragende ein auf einwunderliche Züge prächtiges und durch eine lange Reihe prächtig wirkender Anschauungstafeln belebtes Bild von den gewaltigen Kräften, die Deutschlands Volkswirtschaft innewohnen und ihr jenen wunderbaren Aufschwung verhelfen haben, um den uns diese Gegend beneiden und um dessen willen England diesen Krieg führt. Der Vortragende richtete einen warmen Appell an die Besucher, besonders auch im dunklen Hinblick auf unsere braven Heldengräber, die es immer und immer wieder ermöglichen,

den militärischen Siegen finanzielle anzuleihen, nach besten Kräften zur 6. Kriegsanzleihe zu zeichnen. In einem Schlusswort hob Herr Pfarrer Wächter hervor, daß es dem Redner gelungen sei, in jedem Einzelnen die große Zuversicht auf einen Sieg zu stärken und daß wir nach den gehörten Ausführungen ein gutes Recht haben, in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht voll Vertrauen der Zukunft entgegenzusehen, wenn in unserm Volke dem dauernden Können auch ein dauerndes Wollen entspricht. Ernste und heitere, gemütvoll Deklamationen und der wohlabgeleitete, durch deutliche Textausprache verschönte Gesang zahlreicher Kriegs- und Vaterlandslieder durch Schulkinder der ersten Klasse erhoben die Herzen und umrahmten und beschloßen das Ganze.

**Bärenfels.** Am Sonntag den 25. März veranstaltet die Ortsgruppe Ripsdorf und Umgebund des Frauendank 1914 im Gasthof zu Bärenfels einen vaterländischen Familienabend mit dem im Anzeigentell ersichtlichen Darbietungen. Den Vortrag hat Herr Pastor Rantz-Allenberg gütigst übernommen. Die Vorträge der Ortsgruppe wird über das Wirken und die Ziele des Frauendank kurzen Bericht erstatten. In den Rinderchören werden die Schulen von Ripsdorf und Schellerhaus miteinander wetteifern und die Vorträge der hier von ihrem früheren Auftreten her schon rühmlichst bekannten Konzertsängerin Fräulein Gerda Reng aus Dresden versprechen künstlerische Genüsse. Von allgemeinem Interesse werden auch die durch einen Fachmann vorgeführten Lichtbilder von unseren Kampfzonen und unserer herrlichen Flotte sein, sodaß zweifellos ein genußreicher und anregender Abend zu erwarten steht, dem wir recht zahlreichen Besuch und einen vollen Erfolg wünschen. Ein nach Abzug der beträchtlichen Unkosten etwa verbleibender Ueberschuß wird den segesreichen Bestrebungen des Frauendank zugute kommen.

**Johnsbach.** Der vorigen Sonntag im hiesigen Erbgerichtsgasthof abgehaltene Kirchgemeindefest erfreute sich eines guten Besuches. Die Wohl der Darbietungen war durch die gegenwärtige Lage des Vaterlandes bestimmt. Im Mittelpunkt standen zwei Vorträge. Zunächst erläuterte in klaren und wohlgeordneten Ausführungen Herr Kirchschullehrer Böhmer Deutschlands wirtschaftliche Verhältnisse. Er gelangte zu dem Ergebnis, daß wir der Wirtschaftskraft unseres Volkes in Gegenwart und Zukunft volles Vertrauen entgegenbringen dürfen und betonte zum Schluß, daß dieser Kraft edle Stille und warmes Glaubensleben sich gesellen müssen, wenn sie unserem Volke zu wahrem Segen gereichen soll. Sodann stellte und beantwortete Herr Pfarrer Pollack die Frage: Wie ist es um den Geldbeutel unseres lieben Vaterlandes bestellt? Seine einständigen, eindringlichen Darlegungen ermutigten und ermunterten, ja nötigten die Anwesenden zu dem einmütigen Entschlusse, sich nach Kräften an der Zeichnung auf die 6. Kriegsanzleihe zu beteiligen, für die der Vortragende bestimmte Ratsschlüsse erstellte und keine Vermittlung bereitwillig anbot. Eingeleitet wurde der erste Teil des Abends durch einen frischen, dreistimmigen Rinderchor (Wir Deutschen sächsen Gott) und der zweite Teil durch einen innigen dreistimmigen Jungfrauenchor (Gott, laß Segen uns erleihen für den Kaiser und sein Land!). Beide Chöre waren durch Herrn Kirchschullehrer Böhmer sorgfältig eingeleitet worden. Herr Schulrat Bohde, von

Herrn Kirchschullehrer Böhmer auf dem Harmonium begleitet, bot uns mit Beifall aufgenommenen, sehr ansprechenden Violinvorträgen, und drei Mitglieder des evang. Jungfrauenvereins erlebten und bewegten die Herzen durch den Vortrag gemütvoller Gedichte. Beide Teile des Abends wurden beschlossen durch gemeinsame vaterländische Gesänge. Nun sollen den selten Entschlafenen, die der Abend bei den Versammelten anregen wollte, die entsprechenden vaterländischen Taten folgen.

**Niederfrauendorf.** Dem Grenadier Arthur Paul Richter von hier, der zurzeit als Verwundeter in einem Lazarett in Dresden liegt, ist das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

**Hausdorf.** Nächsten Sonntag den 25. März abends 1/28 Uhr findet im Gasthof ein vaterländischer Familienabend statt, wobei ein patriotischer Vortrag, verbunden mit heimatischen Gesängen, geboten wird. Eintritt frei.

**Dresden.** Se. Majestät der König hielt sich am 21. März in den Bereichen zweier Etappeninspektionen auf, wobei sich Gelegenheit fand, sächsische Landwehr- und Landsturmitruppen zu begreifen und einer Uebung sächsischer Pioniere im Sturmangriff beizuwohnen. Bei einem Armeeeberkommando hörte der König einen Vortrag über die Lage, in dem der Oberbefehlshaber ganz besonders der todesmutigen Tapferkeit der sächsischen Truppen gedachte.

**Dresden.** Die Frachtschiffahrt auf der Elbe ist nunmehr, wenn auch vorläufig nur in beschränktem Umfange, von Dresden nach Böhmen wieder eröffnet worden. Dagegen ruht der Frachtverkehr von Böhmen nach Sachsen noch vollständig, weil die Umschlagplätze in Böhmen nicht eisfrei sind. Nach dem Abschmelzen des Eises wird die Frachtschiffahrt sofort in vollem Umfange auf der gesamten Elbstrecke aufgenommen werden. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird voraussichtlich den Personenverkehr Anfang April eröffnen.

**Bad Gottschee.** Die Stadtverwaltung plant die Errichtung eines Heldenhaines. Als von Natur am besten geeigneter Platz ist der das Gottscheebatal beherrschende alte Friedhof an der Stadtkirche ausersehen. Seine herrlichen alten Baumbestände begünstigen eine solche Anlage ganz besonders. Ein solches Mal zum Gedächtnis der Gefallenen des Ortes wird sich inmitten des Heldenhaines erheben.

**Chemnitz.** Hier fand eine Gesamtvorstandssitzung der Erzgebirgsvereine statt. Die Unterstützungsgehülfe der Zweigvereine Zöblitz, Fellersfeld, Rittersgrün, Ansprung, Albernau und Dorschemnitz wurden genehmigt. Die Verhandlungen über die Anlage eines erzgebirgischen Pflanzengartens auf dem Fichtelberg werden zu einem gezielten Abschluß führen. Die Hauptversammlung 1917 soll in der einfachsten Gestalt in Leipzig stattfinden.

**Glauchau.** Der Unterricht in den Volksschulen, der mit einer kurzen Unterbrechung seit dem 6. Februar infolge allgemeinen Kohlenmangels ruhte, wurde am Donnerstag wieder aufgenommen. Für den Unterricht werden jedoch nur zwei Schulgebäude bereitgestellt, sodaß je zwei Schulen zusammengelegt werden müssen.

**Herrnhut.** Das Schicksal der Frauen und Kinder der 1916 im Ryssland von den Engländern gefangenen und zunächst in Blantyre in Britisch-Nyasaland internierten

...erhalten, daß es besser ist, das Lagerlicht abzumachen...